**Interview mit Nick Mannsdörfer und Frederike Deyda**

Nick Mannsdörfer (NM) und Frederike Deyda (FD) sind seit 2020 Mitarbeiter im ATSV-Verwaltungs-, Trainer- und Betreuerteam. Da sie, besonders auch durch die Corona-Folgen, noch nicht allen Mitgliedern bekannt sind, hat unser Schriftführer Karl-Heinz Wenz mit beiden ein Interview geführt, durch das Sie/Ihr mehr Einblicke gewinnen können/könnt.

*Einleitend wäre es gut, wenn ihr euch einmal kurz vorstellen würdet: Herkunft, schulische/berufliche Ausbildung, Alter, familiäre Verhältnisse, Hobbys ...*

NM: Ich bin 20 Jahre, komme aus Singen und ging nach der Grundschule für drei Jahre aufs Gymnasium in Remchingen. Ab der achten Klasse besuchte ich das Technische Gymnasium in Pforzheim und absolvierte dort mein Abitur im Profilfach Umwelttechnik. Nach meinem Abitur zog es mich für ein Jahr nach Indonesien und nach Neuseeland, um neue Leute, Kulturen, Landschaften und Sprachen kennenzulernen. Als Saisonarbeiter verdiente ich dort mein Geld und konnte so die Reise finanzieren. Mein Leben ist hauptsächlich von Sport geprägt, besonders von Fußball und (Beach-) Volleyball. Das Reisen und Neues entdecken gehören aber auf jeden Fall auch zu meinen großen Leidenschaften.

FD: Ich bin 23 Jahre alt und komme gebürtig aus dem schönen Sauerland. Nach meinem Abitur hat es mich für mein Grundschullehramtsstudium in Sport und Deutsch immer weiter in den Süden von Deutschland gezogen. Mein Studium ist mittlerweile beendet, und ich wohne gemeinsam mit meinem Freund in Remchingen. Hier gehe ich viel laufen, liebe aber auch das Fahrradfahren und Schwimmen.

*Nick, du absolvierst seit September 2020 beim ATSV ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Wieso hast du dich nach deiner Schulzeit dafür entschieden?*

Ursprünglich wollte ich auf eigene Faust versuchen, dem Job als Fußballtrainer etwas näher zu kommen. Durch Zufall erreichte mich die Nachricht, dass der ATSV einen neuen FSJler sucht. Da ich durch diese Stelle sowohl die Möglichkeit habe, einige Jugendmannschaften trainieren zu können, als auch die Chance auf den Erwerb einer Trainer C-Lizenz habe, war ich schnell von dieser überzeugt.

*Schildere bitte noch einmal kurz – in der Sonderausgabe 2020 unserer Vereinszeitung hattest du schon einiges berichtet - , wie deine Aufgabenbereiche aussehen. Hattest du dir deine Aufgaben und Verpflichtungen im Voraus anders, einfacher oder noch schwieriger vorgestellt? Sind deine bisher gemachten Erfahrungen für dich positiv? Siehst du sie als persönlichen Gewinn, insgesamt für alle Seiten als Win-Win-Situation? Würdest du deine Entscheidung für ein FSJ noch einmal treffen, wenn du die Wahl hättest? Welche Ratschläge könntest du möglichen Nachfolgern geben?*

Die zeitintensivsten Aufgabenfelder sind, acht Pfinztäler Kindergärten zu besuchen, um mit den Kindern Sportunterricht zu machen, und die Arbeit als Jugendfußballtrainer. Die Arbeit als F-, E-, und D-Jugendtrainer macht mir besonders viel Spaß. Ich darf mein Hobby mit den Kindern teilen und ihnen das beibringen, was ich bereits mein ganzes Leben lang mache. Dabei auch noch die strahlenden Kinderaugen zu sehen und auch mal ein bisschen Blödsinn machen zu können, ist unbezahlbar. Zudem leite ich einmal die Woche, zusammen mit Frederike, das Kinderturnen. Als Nebenaufgaben gehören zu sehr kleinen Teilen die Platzpflege und das Gestalten unserer Vereinshomepage dazu. Hauptsächlich nehme ich aus dem FSJ positive Erfahrungen mit. Es ist ein Privileg, seinem Hobby auch während der Arbeit nachgehen zu können, und auch generell der Kontakt zu den Kindern erfüllt mich mit Freude. Man braucht jedoch mehr Geduld und Aushaltevermögen, als ich vorher dachte, vor allem bei der Arbeit mit Kindergartenkindern. Es kommt recht oft vor, dass bereits im Voraus geplante Unterrichtsstunden überhaupt nicht so laufen wie gedacht; da muss man dann schnell improvisieren. Das FSJ sehe ich definitiv als Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Ich profitiere von den vielen Praxiserfahrungen als Fußballtrainer, von den vielen neuen Menschen, die ich kennenlernen durfte, und von den Einblicken, die ich in das Vereinsleben und in verschiedene Berufsgruppen erhalte. Die Kindergartenkinder profitieren von einem abwechslungsreichen Sportprogramm, was für viele Kinder einen Ausgleich zum sonstigen Programm darstellt. Der ATSV profitiert von einem möglichen Mitgliederzuwachs, und die Kinder im Jugendfußball profitieren (hoffentlich) von meinen Erfahrungen als Fußballspieler. Ratschläge für meine möglichen Nachfolger: Auch wenn mal eine Übungsstunde nicht wie geplant läuft, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Spaß im Vordergrund stehen sollte.

*Du hast dich auch als Aktiver unseren Fußballern angeschlossen und bereits einen Stammplatz in der ersten Mannschaft erkämpft. Wo warst du vorher sportlich aktiv? Wie war die Aufnahme in den Kreis deiner ATSV-Fußballkameraden?*

Bis zu meinem 14ten Lebensjahr spielte ich Fußball beim FCG Singen und beim SV Königsbach. Danach konzentrierte ich mich hauptsächlich auf Volleyball und trat der VSG Kleinsteinbach bei. Dort spielte ich fünf Jahre, und es machte mir großen Spaß, vor allem die Beachvolleyballturniere im Sommer. Fußball spielte ich aber trotzdem noch zweimal die Woche beim CVJM Wilferdingen und Singen. Mit dem Beginn meines FSJ ́s begann auch wieder meine Karriere als Vereinsfußballer. Da ich bereits einige Spieler kannte, fiel mir der Einstieg in das neue Team sehr leicht. Und auch von den Spielern, die ich noch nicht kannte, und vom Trainerteam wurde ich herzlich aufgenommen. Ich fühle mich in der Mannschaft wirklich wohl.

*Beim Verein hofft man, dass du auch nach deiner FSJ-Zeit als Fußballer dem ATSV erhalten bleibst. Können wir damit rechnen?*

Das ist eine ganz schwierige Frage. Da meine Zukunft noch ungeklärt ist und ich nicht weiß, wohin es mich nach meinem FSJ verschlägt, kann ich auch noch nicht versprechen, dass ich auch in der kommenden Saison mitspielen werde.

*Wie sieht deine berufliche Zukunftsplanung aus?*

Die Corona-Pause kann ich gut für meine Zukunftsplanungen nutzen. Wie in der Frage vorher schon erwähnt, habe ich aber noch keine Entscheidung getroffen. Mein Ziel ist es, den Sport, die soziale Arbeit und das Reisen in meinem zukünftigen Job zu vereinen.

*Frederike, du kamst wie gerufen zum ATSV und hast im Kinderturnen als Übungsleiterin eine anspruchsvolle Aufgabe übernommen. Wie sehen deine bisherigen sportlichen Berührungspunkte aus?*

Schon als Kind und Jugendliche habe ich den Sport geliebt. Ich war in einem Trampolinverein und später dann in einer Tanzgarde. Meine Vorliebe zum Sport habe ich mit meinem Sportstudium erweitert. Hier habe ich Einblicke in sämtliche Sportarten bekommen und dabei auch neue Sportarten für mich entdeckt.

Jetzt freue ich mich auf neue Herausforderungen, als Lehrerin viele Grundschulkinder im Sportunterricht begleiten zu dürfen.

*Corona hat auch auf der gesamten sportlichen Ebene einiges durcheinandergewirbelt. Wie kamst du mit den Einschränkungen bisher zurecht?*

Beruflich gesehen haben mich die Einschränkungen nicht so sehr betroffen. Meine letzten Seminare in der Uni hatte ich durch Corona online, aber auch das hat funktioniert. Sportlich gesehen ist es natürlich schade, dass kein Breitensport stattfinden darf. Durch Corona habe ich erst recht spät mit dem Kinderturnen beginnen dürfen, und dies wurde leider auch schneller beendet als erhofft. Ich hoffe, dass wir alle im neuen Jahr an Normalität gewinnen, und wir dann auch endlich wieder die Kinder in der Sporthalle antreffen können.

*Eine tolle Idee war das Drehen verschiedener Videos zusammen mit deinem Übungsleiter-Kollegen Nick Mannsdörfer, in dem ihr Übungsvorschläge macht, die auf der Homepage des ATSV veröffentlicht sind. Schon in die Tausende gehende Zugriffe zeigen, dass ihr mit euren Vorschlägen gut ankommt. Wie ist deine persönliche Meinung zu diesem Projekt?*

Ich bin sehr stolz, dass unsere Videos so gut ankommen. Ich war von Anfang an zu 100 Prozent bei dem Projekt dabei und bin echt froh, dass wir es zeitnah umsetzen konnten. In den Videos stecken eine Menge Überlegungen, Arbeit und sehr viel Liebe. Unsere Videos sind leider nur ein kleiner Trost, aber wir hoffen, dass wir damit ein wenig sinnvoller und schöner die Zeit bis zum Kinderturnen in der Sporthalle überbrücken können.

*Kannst du uns kurz über dein Sportprogramm mit den dir anvertrauten Kindern berichten? Worauf legst du besonderen Wert?*

Für mich steht die Ausbildung und Verbesserung der Motorik der Kinder im Vordergrund. Mir ist es wichtig, dass wir eine breite Auswahl an vielfältigen Spielen bieten, in denen die Kinder zum Beispiel Teile der koordinativen Fähigkeiten verbessern können. Hierbei darf mir natürlich auch die Freude am gemeinsamen Sporttreiben nicht zu kurz kommen.

*Die gestiegenen Teilnehmerzahlen zeigen, dass deine Arbeit bei den Kindern und ihren Eltern gut ankommt. Wie wurdest du als vorher im Verein unbekannte Person in deren Kreis aufgenommen?*

Ich wurde von allen im Verein super lieb und herzlich aufgenommen und direkt akzeptiert. Darüber bin ich sehr froh und freue mich riesig, dass alle mir so ein Vertrauen direkt von Anfang an entgegengebracht haben.

*Reichen die sportlichen Rahmenbedingungen in der Halle aus, um deine Ideen zu verwirklichen? Hast du besondere Wünsche, die der Verein noch erfüllen sollte? Gibt es Ideen, wohin sich deine Abteilung nach der Überwindung der Corona-Problematik und Rückkehr zum „normalem“ Leben entwickeln könnte?*

Ich habe in meiner Studienzeit viele verschiedene Sporthallen erleben dürfen und bin deshalb sehr glücklich mit unserer Halle. Wir haben sehr viele Möglichkeiten und haben einiges an Geräten da, mit denen ich absolut zufrieden bin. Außerdem denke ich, dass alle Kinder und Eltern, die unsere Kinderturnstunden mal gesehen haben, wissen, dass wir mit wenig Materialien Spiele kreieren, die möglichst abwechslungsreich sind.

Ich hoffe, dass wir an die schönen Kinderturnstunden von vor der Pandemie anknüpfen können und wie gewohnt nach der Überwindung damit weiter machen.

*Ich danke euch für eure Ausführungen, wünsche euch weiter viel Spaß, nette Kontakte und gemeinsame Erlebnisse beim ATSV - und vor allem: Bleibt gesund.*

**

**